

Wie sich Pfalzi und Löbe kennengelernt haben

Pfalzi und Löbe sprechen DEUTSCH, denn sie wohnen ja hier.

Und Tiere wie Pfalzi und Löbe leben im Wald, wo sie sich verstecken können, in einer Höhle oder unter Felsen, wo sie Schutz vor Regen haben.

Als sie durch den Wald gingen, um die Gegend zu erkunden, standen sie sich plötzlich gegenüber. „Hallo“, sagte Löbe, „wie heißt du denn?“ „Ich heiße Pfalzi, und du?“

„Ich heiße Löbe.“ Weil jeder den Namen des anderen so witzig fand, lachten sie sich beide herzlich an.

Das war der Beginn ihrer Freundschaft und sie beschlossen, zusammen zu bleiben.

Für die Nacht suchten sie sich eine Höhle und überall roch es so gut nach Wurst.

Kein Wunder, hatten sie doch im Kellerwald ihr Versteck gefunden.

Pfalzi ist gleich eingeschlafen, aber Löbe hatte schrecklichen Hunger. Er dachte, hier riecht es so gut nach Wurst, und er schlich sich aus der Höhle und klaute einfach eine Wurst.

Nun konnte auch er glücklich einschlafen.

Am nächsten Morgen beschlossen sie, auf Wanderschaft zu gehen. Geradeaus und dann nach links. Da war eine Höhle mit einem langen Gang.

An Bierfässern vorbei gingen sie immer tiefer in den Berg hinein. Und plötzlich sind sie an einer großen Wiese rausgekommen.

Da stand ein Baum und Pfalzi bekam richtig Appetit auf die Blätter. Löbe war noch satt von der geklauten Wurst.

Dann sind sie weitergewandert und kamen in eine Stadt. Da fanden sie eine Burg mit einem Burggraben.

Darüber war eine Brücke und darunter konnte man sich prima verstecken. Die beiden beschlossen, hier zu wohnen.

Damit die Bewohner sie mit Essen versorgen, haben sie die Bewachung der Burg übernommen.

Bei Gefahr streckt Pfalzi seinen Rüssel in die Höhe und trompetet laut ALARM.

Löbe sträubt dann die Löwenmähne und zeigt die Löwenzähne, so sieht er sehr gefährlich aus und schlägt alle Einbrecher in die Flucht.

von Jakob, 5 Jahre und Emil, 7 Jahre